



Harmonie und Vertrauen.

BEWAHRTES NOCH BESSER GEMACHT

HORSEATHLON – MIT INNOVATIVEM REGLEMENT IM ACHTEN SPORTJAHR

Horseathlon sei die Pferdesportart, «an der auch Pferde teilnehmen würden, wenn sie wählen könnten». So propagiert der Schweizer Freizeitreitverband die grossen Zuspruch findende Vielseitigkeitsprüfung. Mit einem neu überarbeiteten Reglement wurden die Kategorien leistungsgerechter strukturiert, was sich bei den ersten drei Turnieren in Klingnau, Avenches und Bülach als gute Massnahme erwiesen hat.

Text: Ruth Müller

Fotos: Ruth Müller, zVg.

Der Schweizer Freizeitreitverband führt dieses Jahr zum achten Mal die Schweizer Meisterschaft im Horseathlon durch. Der polyvalente Mix aus Bodenarbeit, Geländestrecke, Gelassenheitsprüfung und Trail/Dressur fasziniert immer mehr Menschen. Sie schätzen es, mit ihrem Pferd, Pony, Esel oder Maultier vielseitige Aufgaben möglichst harmonisch zu lösen und sich gleichzeitig im Wettkampf mit Gleichgesinnten zu messen. Eine Besonderheit ist auch, dass alle Rassen und pferdegerechten Reitstile willkommen sind. Wer Motivation für ein

ganzheitliches Pferdetraining sucht, ist in dieser Sportart gut aufgehoben.

Zweck jedes Horseathlons soll die Freude und der Spass an der Zusammenarbeit mit dem Partner Pferd sein. Als oberstes Ziel wird formuliert, den Vierbeiner ohne Druck und Zwangsmittel zu trainieren, ihn zu seinem Wohl physisch und psychisch weiter zu bringen und mit ihm gemeinsam an den Aufgaben des Lebens zu wachsen. Das Schöne am Horseathlon ist: Es wird nicht nur bewertet, ob eine Aufgabe erfüllt wird, sondern auch wie ein Paar die Aufgaben löst. Die Richter achten vor allem auf Korrektheit und zwangloses

Agieren. Sie bewerten die Darbietungen nach klar definierten Gesichtspunkten. Grosses Gewicht hat die Manier des Pferdes und seine Aufmerksamkeit gegenüber den möglichst geringen Hilfen. Höhere Bewertung erreichen Paare, die im Parcours Stil an den Tag legen und die Hindernisse in angemessener Geschwindigkeit präzise absolvieren. Pro Parcours können jeweils 100 Punkte erreicht werden.

Es geht auch nicht darum, die Aufgaben möglichst schnell hinter sich zu bringen, vorsichtiges Arbeiten hat deshalb keinen Punkteabzug zur Folge. Der Kreativität der Parcoursbauer, die sich in Kursen ständig

WIE BELIEBT HORSEATHLON VOR ALLEM BEI DEN FREIZEITREITERN IST, ZEIGTE SICH ERNEUT: DIE ANLÄSSE WAREN IM NU AUSGEBUCHT.

weiterbilden, sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Stets bestrebt, die Sportart noch pferdegerechter und für die Reiter sowie Führpersonen optimaler zu gestalten, hat der SFRV das Horseathlon-Reglement auf die aktuelle Saison hin mit grundlegenden Neuerungen versehen. Die augenscheinlichste Anpassung hat bei den Kategorien stattgefunden. Neu werden die berittenen Kategorien mit D (ehemals C, B und L) bezeichnet.

An den Zahlen dahinter sind die drei Schwierigkeitsgrade zu erkennen: D1 = schwer, D2 = mittel, D3 = leicht. Gleiches gilt für die geführten Prüfungen (ehemals E). Sie heissen nun F und werden neu in zwei Stufen durchgeführt: F1 steht für die Kategorie mit schweren Aufgaben, F2 bezeichnet jene mit mittleren Anforderungen. Diese Trennung ist auf vielfachen Wunsch der bewährten Teilnehmerpaare entstanden: Sie wünschten sich eine noch anspruchsvollere Herausforderung.

Im Zuge der Einführung neuer Kategorien und dem Bestreben, punkto Leistungsfähigkeit ausgeglichener Starterfelder zu gewährleisten, hat der SFRV entschieden, besonders erfolgreiche Paare in die nächsthöhere Kategorie einzustufen. Diese neue Regelung greift folgendermassen: Eine Höherstufung erfolgt für die besten Teilnehmer und bezieht sich auf die während der vorgängigen Saison erreichten SM-Qualifikationspunkte. Pferde, die jünger sind als acht Jahre, sind von dieser Regelung ausgenommen.

Die Liste der «zwangsbeförderten» Paare ist auf der Horseathlon-Website www.horseathlon.ch ersichtlich. Wer nicht in die höhere Kategorie wechseln will, muss nicht, kann jedoch nur noch hors concours starten. Mit triftiger Begründung oder drei Klassierungen in den letzten



Rückwärts über die Wippe in Bülach: Uschi Regli und Freibergerstute Sabine starten in der schweren Reitkategorie.

zehn Prozent der Rangliste innerhalb einer Saison, kann eine Tieferstufung für das nächste Jahr beantragt werden. Das Gegenteil ist freilich auch möglich: Es steht allen Teilnehmern frei, von sich aus in einer höheren Stufe zu starten, wenn sie sich und ihren Vierbeiner dafür befähigt halten.

Als Innovation entfällt die separate Kategorie für Jugendliche. Diese dürfen nun, ihrem Ausbildungsstand entsprechend, in den Hauptkategorien starten. Der SFRV gibt lediglich ein empfohlenes Einstiegsalter vor. Dieses liegt zwischen 12 Jahren (geführt mittel) und 18 Jahren (geritten schwer). Anders als die Erwachsenen können sich Jugendliche unter 18 Jahren auch im Schwierigkeitsgrad 3 für die Schweizer Meisterschaft qualifizieren. Es gibt den Titel des Jugend-Schweizer-Meisters zu holen.

Bei der Schweizer Meisterschaft im Horseathlon startberechtigt sind jene Paare, die in den Qualifikationsprüfungen am meisten Punkte gesammelt haben. Die Anzahl SM-Startplätze ist je nach Kategorie



Dreifache Schweizer Meister in der geführten Kategorie: Bettina Junker mit Mini-Shetty Namibia.

verschieden: 15 in D1, 25 in D2, 6 in D3 für unter die unter 18-Jährigen sowie 10 in F1 und 15 in F2. Zähler gibt es jeweils bis zum zehnten Rang der Ranglisten – der Sieger jeder Kategorie erhält zehn Punkte, der Zehntplatzierte noch einen Punkt. Insgesamt fünf Turniere werden 2012 durchgeführt: Den Auftakt machten Klingnau und Avenches im Mai, gefolgt von Bülach anfang Juni. Wie beliebt Horseathlon vor allem bei den Freizeitreitern ist, zeigte sich erneut: Die Anlässe waren im Nu ausgebucht. Nach der Sommerpause finden noch die Horseathlon-Veranstaltungen in Müntschemier am 25./26. August sowie in Aarberg am 9. September statt.

Uschi Regli aus dem luzernischen Wauwil amtiert beim SFRV als Vorsitzende der Technischen Kommission Horseathlon und engagierte sich stark für die Reglementsreform. «Die Neuerungen haben sich bei den ersten drei Turnieren bewährt», sagt sie. «Das Feedback der Teilnehmenden und Organisatoren war durchaus positiv.» Auch das neue Computerprogramm, das den administrativen

Der Schweizer Freizeitreiterverband SFRV

Menschen, die das Reiten sowie den Umgang mit Pferden als Freizeitbeschäftigung und in erster Linie ohne Turnierambitionen pflegen, haben gemeinsame Interessen und Bedürfnisse. Aus dieser Überzeugung gründeten engagierte Reiter am 25. März 2000 den Schweizer Freizeitreiterverband SFRV. Der Verband versteht sich nicht als Konkurrenz sondern als Ergänzung zu den bestehenden Institutionen in der Schweizer

Pferdelandschaft. Im Mittelpunkt seines Denkens und Handelns stehen Pferd und Mensch. Das Pferd als Lebewesen mit ganz spezifischen körperlichen Eigenschaften, Verhaltensweisen und Bedürfnissen und der Mensch, der seine Verantwortung gegenüber dem Pferd mittels einer Portion Intuition sowie der erforderlichen Sozial- und Sachkompetenz erkennen und wahrnehmen will.

Langfristig möchte der SFRV das Ansehen und das Niveau der Freizeitreiterei in der Schweiz heben und die Kooperation zwischen den einzelnen Reitsparten und -vereinigungen fördern. Konkret wirkt der Verband auch in der Weiterbildung der Reiter: Mit einem vielfältigen Kursprogramm für Reiter aller Ausrichtungen und jeden Ausbildungsstandes. Im Angebot ist auch die Ausbildung zum Freizeitreitlehrer. (rum)



Brav im Teich stehen: Saskia Süssli mit Tigerschecke Yllico beim Horseathlon in Klingnau.



Auf der Geländestrecke in Avenches: Helen Schneider mit Cheyenne (amtierende Schweizer Meisterin Kategorie B) und Kathrin Eichler mit Lucy (amtierende Schweizer Meisterin Kategorie C).



Präzision und Leichtigkeit: Sandra Schafflützel reitet mit Fred über die Palettenbrücke in Avenches.

Aufwand verringert und auch Online-Nennungen ermöglicht, sei ein wertvoller Schritt in die Zukunft.

Der SFRV sei jedoch weiterhin gefordert, wünsche er sich doch klar mehr Horseathlon-Anlässe. «Zehn bis zwölf Turniere im Jahr, zudem in verschiedenen Gebieten der Schweiz, sind unser angestrebtes Ziel.» Es sei nicht einfach, Veranstalter zu finden, die nebst dem nötigen Herzblut für die Organisation auch eine

geeignete Infrastruktur (drei wetterfeste Plätze zu je ca. 25x25 Meter sowie die Möglichkeit für einen Geländeritt) zur Verfügung haben.

Zwei eingeplante Turniere kamen aus verschiedenen Gründen nicht zustande. Die traditionelle Veranstaltung in Hasle bei Burgdorf fällt dieses Jahr einmalig aus, wegen der Terminkollision mit der grossen, dörflichen Gewerbeausstellung. Und das im Herbst angesetzte, erstmals im Kalender erschienene Turnier in Münsingen, machte einen Rückzieher wegen ungelöster Fragen punkto Infrastruktur. Die Organisatoren bekräftigten ihre Absicht, im kommenden Jahr einen erneuten Anlauf nehmen zu wollen. «Da es sich bei Klingnau, Bülach und Müntschemier um zweitägige Veranstaltungen handelt, mit teilweise doppelt geführten Kategorienfeldern, haben wir eigentlich insgesamt acht Turniere, welche die Möglichkeit für die SM-Qualifikation bieten.» Denn ein Start mit dem gleichen Pferd an zwei aufeinanderfolgenden Tagen sei möglich.

Der Termin für die Schweizer Meisterschaft wurde dieses Jahr für den 21. Oktober angesetzt. Nachdem 2011 erstmals Bülach im Zürcher Unterland Schauplatz des sportlichen Saisonhöhepunkts war, kehrt das nationale Horseathlon-Championat wieder ins freiburgische Plaffeien zurück.

Aufgrund der Ergebnisse unter dem Jahr und der Anzahl gesammelter Qualifikationspunkte haben sich bereits einige Paare in eine Favoritenrolle manövriert. Die Vergangenheit hat gezeigt: Überras-

chungssieger gibt es beim nationalen Championat nicht. Zwar spielen Tagesform und Wettkampfglück eine Rolle, doch weil die Anforderungen an der SM nochmals ein bisschen höher sind als unter dem Jahr, werden sich in Plaffeien abermals die erfahrensten, besten Paare durchsetzen.

Um auf die Turniere bestens vorbereitet zu sein, bietet der SFRV in seinem reichen Kursangebot auch regelmässig Horseathlon-spezifische Lehrgänge an. Am 1. September findet beispielsweise ein Horseathlon-Geländetraining im freiburgischen Plaffeien statt. Naturhindernisse wie Abrutsch und Aufstieg, Wasserdurchquerung, Grat, Treppe, Baumstämme und Feuer werden Schritt für Schritt in kleinen Gruppen besprochen und trainiert. Der Kurs vermittelt Anregungen und Tipps für ein abwechslungsreiches, pferdegerechtes Training. Was ganz im Sinne aller ist, die sich dem Horseathlon verschrieben haben. ©

Mehr Informationen

www.horseathlon – Die Website der vielseitigen Pferdesportart

www.sfrv-asel.ch – Die Internetseite des Schweizer Freizeitreitverbands erfuhr dieses Frühjahr eine Rundumerneuerung. Der aktuelle Auftritt ist moderner, besser strukturiert und lädt den Benutzer ein, alles Wissenswerte über den Verband, sein Kursangebot und insbesondere die Sportart Horseathlon zu entdecken.